



DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN MARION SCHÖNE IM INTERVIEW

BEWEGENDE MOMENTE UND HERAUSFORDERUNGEN

Frau Schöne, Ihnen erst einmal ein gutes neues Jahr. Bevor wir auf 2020 vorausschauen, noch ein kleiner Rückblick: Was hat Ihnen 2019 im Olympiapark ganz persönlich am besten gefallen?

MARION SCHÖNE: Wie in jedem Jahr gab es da ganz viele tolle Ereignisse. Zwei Veranstaltungen, die mich aber ganz besonders begeistert haben, waren einerseits die Handball-WM im Januar, bei der wir eine grandiose Stimmung in der Olympiahalle



hatten und damals unter anderem auch den unheimlich sympathischen und höflichen Niko Kovac als Fan der kroatischen Mannschaft begrüßen durften – und andererseits das Open Air-Konzert mit der absoluten Powerfrau im Showbusiness, Pink, die von der ersten bis zur letzten Minute im Stadion eine phänomenale Show abgeliefert hat. Und nicht zu vergessen Elton John auf seiner Abschiedstour, auch das waren sehr bewegende Momente.

Ein großer Moment war es sicher auch im November, als München den Zuschlag für die European Championships 2022 bekam.



Ja, das war zunächst für das gesamte Team eine große Erleichterung, weil sich der Entscheidungsprozess schon sehr lange hingezogen hatte. Und gleichzeitig war ab

diesem Tag auch klar, jetzt kommt richtig viel Arbeit auf uns zu. Es sind gerade noch etwas mehr als zweieinhalb Jahre, weshalb die Vorbereitungen jetzt zügig beginnen müssen. Eine Multisport-Veranstaltung wie die European Championships ist eine große Herausforderung, aber klar ist auch, dass unser erfahrenes, motiviertes Team, dieser Herausforderung gewachsen ist.

Bislang stehen erst sechs Sportarten fest, eine siebte soll noch ins Programm aufgenommen werden. Schwimmen in München fällt da definitiv aus?

Ja, der internationale Verband fordert inzwischen ein Becken mit zehn Bahnen, in der Olympia-Schwimmhalle gibt es aber nur acht. Extra nur für die Europameisterschaft ein eigenes Becken irgendwo aufzubauen, etwa auf dem Messegelände, das würde wenig Sinn machen. Es wäre zu teuer und auch nicht nachhaltig. Überlegungen gibt es unter anderem in Richtung Beachvolleyball mit einem Center-Court vielleicht in der Münchner City oder auch Klettern. Der Boulder-Weltcup unterm Zeltdach war immer ein großer Publikumsmagnet, auch das könnte ich mir gut vorstellen. In jedem Fall sind die Championships zum 50. Jubiläum der Sommerspiele von 1972 ein großartiges Ereignis und natürlich eine tolle Story.

Bleiben wir in der näheren Zukunft, 2020 hat es als Veranstaltungsjahr im Olympiapark ja auch durchaus in sich.

Kann man sagen. Mitte Juni bis Mitte Juli etwa haben wir das Uefa Fan Fest, mit dem wir vier Wochen den Park bespielen. Neben Public Viewing am Olympiasee wird es ein schönes Rahmenprogramm von Beach Soccer bis hin zu Kulturveranstaltungen geben. Es soll ein großer bunter Treffpunkt im Münchner Sommer werden, nicht nur für die eingefleischten Fußballfans.



Live-Übertragungen im Stadion wird es vermutlich nur geben, wenn die deutsche Nationalmannschaft das Halbfinale erreicht. In jedem Fall hoffe ich, dass unser Fußballteam diesmal weiterkommt als 2018 in Russland.

Das MASH-Festival und der Sommernachtstraum würden sich dann aber diesmal wohl nach hinten verschieben, oder?

Richtig, MASH wäre 2020 dann erstmals am letzten Juli-Wochenende, pünktlich zum Beginn der Sommerferien. Ich hoffe, dass dann noch nicht alle Münchner und Actionsportfans in den Urlaub entschwinden sind. Vielleicht hilft der Zeitpunkt ja aber auch, sogar noch mehr Besucher in den Park zu locken, weil in München dann mehr Urlauber sind als sonst beim üblichen MASH-Termin Ende Juni. Unser Sommernachtstraum wird nächstes Jahr am 18. Juli stattfinden.

Ganz neu ist das zweitägige Superbloom-Festival Anfang September, wird das eine Art Mini-Woodstock?

Darauf bin ich sehr gespannt. Organisiert wird Superbloom ja vom Veranstalter des schon etablierten Lollapalooza-Festivals in

>



> *Berlin. Von Independent über Rock bis Hip Hop werden viele Bands aller möglichen Genres vertreten sein. Gespielt wird innerhalb des Festivalgeländes auf drei Bühnen, auf dem Coubertinplatz, im Olympiastadion und am Tollwood-Gelände. Mit dem Ticket für einen Tag oder wahlweise auch für zwei Tage kann man sich innerhalb des Festival-Areals dann ganz frei bewegen und jederzeit von einem Konzert zum nächsten wechseln. Das Erscheinungsbild soll, wie der Name schon sagt, sehr blumig sein, hippiemäßig, mit großer Betonung auf Nachhaltigkeit.*

Ist die Premiere erst einmal ein einmaliger Testlauf?

Nein, wir werden mit dem Veranstalter einen Mehrjahresvertrag abschließen und denken, dass das Festival gut zu München passt. Bei großem Zuspruch seitens des Münchner Publikums könnte man sich gegebenenfalls noch überlegen, in den kommenden Jahren den Freitag als dritten Festival-Tag dazu zu nehmen.

Und zu guter Letzt gibt es noch eine weitere Premiere 2020, der Kongress „One Young World“, was kann man sich darunter vorstellen?

Das ist eine ganz beeindruckende Erfolgsgeschichte. „One Young World“ gibt es seit zehn Jahren. Es ist ein Kongress für junge Menschen zwischen 18 und 30, die in großen Unternehmen weltweit bereits als hochqualifizierte Nachwuchskräfte durchgestartet sind. Sogenannte High Potentials. Es geht um Netzwerken, um Erfahrungsaustausch, Projekte zu entwickeln und voranzubringen, wobei ein großer Fokus auf Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Corporate Social Responsibility liegt, also der unternehmerischen Sozialverantwortung. Ich war im Oktober beim Kongress in London dabei. Auf der Abschlussfeier wurde München als nächster Gastgeber präsentiert. Ein Event mit wirklich interessanten Menschen und faszinierenden Visionen. Auch wenn dies keine Publikumsveranstaltung ist, – die jungen Leute werden von ihren Unternehmen entsandt – wird die Veranstaltung München und den Park bereichern.

Sie sind jetzt seit Anfang 2017 Geschäftsführerin, wenn Sie auf drei Jahre als Park-Chefin zurückschauen, wie würde Ihr Zwischenfazit ausfallen?

Der Olympiapark ist eine Herzensangelegenheit und mein Job ein Traumjob, von dem ich allerdings als Kind nie geträumt hätte. Es gibt wohl wenige Jobs mit einer solchen Vielzahl an spannenden und unterschiedlichen Themen und nicht zu vergessen, die unglaublich interessanten Menschen aus aller Welt, die man im Sport und der Musikindustrie kennenlernt.

Neben diesen persönlichen Highlights ist es mit einem starken Team gelungen das operative Geschäft auf eine gute wirtschaftliche Basis zu stellen. Und den Olympiapark durch Investitionen in die Infrastruktur sowie immer neue Veranstaltungsformate als attraktive nationale und internationale und vor allem nachhaltige Veranstaltungstätte auszubauen.

Der einmalige Charme des Olympiaparks ist ungebrochen, dazu eine kleine Episode, die mich 2019 auch unheimlich gefreut hat. Nach dem Bon Jovi-Open-Air kam der Veranstalter zu mir und sagte, dass Jon Bon Jovi einmal mehr so begeistert war von der Atmosphäre, dem Ambiente und der Architektur des Olympiastadions, dass er unbedingt so bald wie möglich wieder hier auftreten möchte. Eine kleine Bemerkung nur, aber eine, die bestätigt, wie einzigartig der Olympiapark doch ist.



DIE VERANSTALTUNGEN IM JANUAR!

Holiday on Ice

02. – 06.01. Olympiahalle
SHOWTIME – Bis zu 40 der besten Eiskunstläufer, Artisten und Musiker nehmen das Publikum mit auf die einzigartige Reise durch die Geschichte der bekanntesten Eissshow der Welt.

EHC Red Bull München vs. Grizzlys Wolfsburg /

05.01. Olympia-Eisportzentrum

The Best of Ennio Morricone /

08.01. Kleine Olympiahalle
Über 100 Musikerinnen und Musiker sowie Sängerinnen und Sänger der Milano Festival Opera werden live die mitreißende Musik Ennio Morricones zum Leben erwecken.

EHC Red Bull München vs. Augsburger Panther /

10.01. Olympia-Eisportzentrum

Das Phantom der Oper /

10.01. Kleine Olympiahalle
Das Musical über die fesselnde Geschichte des entstellten Mannes mit der Maske zu Besuch in München.

Feuerwerk der Turnkunst /

11.01. Olympiahalle
OPUS – das Werk eines Künstlers: live, mitreißend und absolut einzigartig.

The 100 Voices of Gospel /

17.01. Kleine Olympiahalle
Dieser multiethnische Chor mit Sängerinnen und Sängern aus über 25 verschiedenen Ländern, Kulturen und unterschiedlichen Religionen zieht das Publikum von der ersten Sekunde in den Bann.



DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

JANUAR 1970: FRANZ-JOSEF STRAUSS UND VÄTERCHEN TIMOFEJ

Die Sechziger Jahre waren Geschichte. Januar 1970, Zeit für ein neues Jahrzehnt, in dem die Vorbereitungen für die Münchner Sommerspiele allmählich in die entscheidende Phase eintraten. Auch wenn letztlich manches doch anders kam ...

So stimmte der Sportausschuss der Organisationskomitees am 9. Januar 1970 für den Bau eines eigenen Reiterstadions im südlichen Teil des Oberwiesenfelds – gedacht war es als Wettkampfstätte für die Entscheidungen im heute Vielseitigkeitsspringen genannten Military sowie die Teildisziplin Springreiten im Modernen Fünfkampf. Realisiert wurde die Anlage freilich nie, das Projekt scheiterte am Widerstand der Münchner – hätte für das Reitstadion doch das kleine Anwesen von Väterchen Timofej mit seiner aus Schokoladenpapier tapezierten Ost-West-Friedenskirche weichen müssen. Military wurde schließlich auf einem Gelände nahe Poing ausgetragen, die Modernen Fünfkämpfer ritten in Riem um Gold.

Um Silber ging es in einer Bekanntmachung von Franz Josef Strauß, seines Zeichens damals Bundesfinanzminister, unter dem sperrigen Titel „Bekanntmachung über

die Ausprägung von Bundesmünzen im Nennwert von 10 Deutschen Mark“. So kam am 26. Januar 1970 in einer Auflage von zehn Millionen Stück die erste Sammelmünze auf den Markt, entworfen von der Münchner Künstlerin Great Lipp-Heinsen (1910 – 1990): das Motiv damals: die Strahlenspirale als Emblem der Spiele. Die Legierung bestand aus 62,5 Prozent Feinsilber und 37,5 Prozent Kupfer. Der Durchmesser betrug 32,5 Millimeter, das Gewicht 15,5 Gramm. Die Rückseite zeigte laut offizieller Strauß'scher Lesart „den Bundesadler und unterhalb der Schwanzfedern, unmittelbar am Randstab, die Wertziffer 10. Das jeweilige Münzzeichen ist unterhalb der rechten Krallen angebracht.“ Bis 1972 folgten noch vier weitere Motive. Verschlungene Arme, eine Sportlergruppe, das Olympische Feuer und die Sportstätten am Oberwiesenfeld – ohne Reiterstadion freilich.



André Rieu / 18.01. Olympiahalle

Seit über dreißig Jahren tourt der charismatische Niederländer mit seinem Orchester um die ganze Welt – und in der Olympiahalle ist er seit langem Stammgast!

EHC Red Bull München vs. Iserlohn Roosters /

19.01. Olympia-Eisportzentrum

The Spirit of Freddie Mercury / 19.01. Kleine Olympiahalle

„Die Stimme – Das Gefühl – Die Leidenschaft“ ist das Motto der grandiosen 90-minütigen Show mit allen bekannten Hits von Mercury und Queen.

SABATON / 19.01. Olympiahalle

Die schwedischen Heavy-Metal-Helden SABATON kommen mit ihrem neuen Album „The Great War“ auf ihrer „The Great Tour“ nach München.

EHC Red Bull München vs. Eisbären Berlin /

24.01. Olympia-Eisportzentrum

Adel Tawil / 26.01. Olympiahalle

Endlich wieder Musik hören. Viel Musik hören. Und endlich wieder Musik machen. Frische Musik. Wie sich das anhört, zeigt Adel Tawil in der Olympiahalle.

Alle Infos unter www.olympiapark.de

PARTNER DES OLYMPIAPARKS



IMPRESSUM

Herausgeber

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München | V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 | www.olympiapark.de

Grafik

S&K Marketing GmbH | T 089 3681940 | www.sk-creative.de